

DER LÄNDLICHE RAUM IM ÖREK 2001

Franz GREIF und Klaus WAGNER, beide Wien*

mit 1 Abb. und 5 Übersichten im Text

INHALT

<i>Abstract</i>	147
<i>Zusammenfassung</i>	148
Vorbemerkung.....	148
1 Das Ziel.....	149
2 Eine dreifache Aufgabe.....	151
3 Ländliche Interessen.....	155
4 Grundprinzipien der Ländlichen Entwicklung.....	159
5 Schwierigkeiten des Konzepts „Ländlicher Raum“	162
6 Ländliche Entwicklungsplanung.....	166
7 Sind die Probleme lösbar?.....	173
8 Literaturverzeichnis.....	178

A b s t r a c t

Rural space in Austria's Spatial Development Concept 2001

The work process for the third Austrian Spatial Development Concept ("ÖREK") concerning rural development was based on an "incentive paper" presenting actual problems of spatial structures, targets of spatial planning and possibilities for their realisation. At first the study discusses goals and tasks concerning rural space "post Cork" (and since November 14, 2003 "post Salzburg") and elaborates the actual spectrum of rural interests in the light of basic principles of modern development planning. In that context, it does not suffice to consider "sustainability" and "multifunctionality", both of which are well-known catchwords in development policy. The actual difficulties and obstacles of spatial planning in rural areas form the central part of the study. They result from a polymorphic structural dilemma and manifest themselves in various fields of conflict due to manifold sharply divers interests. Moreover the paper is dealing with more concrete conceptions and planning examples for rural areas.

Whether existential and developmental problems of rural areas can be solved – and if so, for how long time – or not is a question to be answered in different ways by idealists and realists.

Zusammenfassung

Die Darstellung von räumlichen Entwicklungsproblemen, den Planungszielen und ihren Umsetzungsmöglichkeiten im ländlichen Raum wurde für den Arbeitsprozess des dritten gesamtösterreichischen Raumentwicklungs-Konzeptes als „Incentive-

Paper“ erarbeitet. Ausgehend von der Ziel- und Aufgabenstellung, die den ländlichen Raum „nach Cork“ betrifft (und seit dem 14. November 2003 auch „nach Salzburg“), wurde zunächst das Spektrum der ländlichen Interessen, wie sie heute bestehen, diskutiert und gewissermassen den Grundprinzipien einer modernen Entwicklungsplanung gegenübergestellt; dabei gilt es, neben Nachhaltigkeit und Multifunktionalität noch einige weitere zu berücksichtigen. Die Schwierigkeiten der ländlichen Raumentwicklung, die aus einem polymorphen Strukturdilemma entstehen und auf den Konfliktfeldern zwischen den unterschiedlichsten Interessen vielfältige Gestalt annehmen, bilden den zentralen Teil der Darstellung, der mit konkreter werdenden Vorstellungen über Entwicklung und Planung fortgeführt wird.

Ob die Existenz- und Entwicklungsprobleme des ländlichen Raum lösbar sind – und wenn ja, für wie lange – ist und bleibt bis auf weiteres eine Frage, die auch in Zukunft von Idealisten anders als von Realisten beantwortet werden wird.